

## Parteiarbeit im Bereich mehrerer Dörfer

Die Spezialisierung der LPG und die weitere Konzentration haben ergeben, daß die Grundorganisationen der kooperativen Abteilungen, LPG bzw. VEG Pflanzenproduktion sowie der LPG und VEG der Tierproduktion Bereiche mehrerer Dörfer umfassen. Die neugewählten Leitungen der Grundorganisationen stehen vor der Aufgabe, unter diesen Bedingungen die politische Führung durch die Grundorganisationen zu sichern.

### Kollektive Arbeit der Parteileitung.

- Regelmäßige Beratung der Parteileitung über Inhalt und Durchführung der Beschlüsse der Parteiführung, über die Situation und Aufgaben im Verantwortungsbereich.
- Erörterung der Argumentation zur politischen Begründung der Aufgaben, zur Klärung ideologischer Fragen.
- Kollektive Vorbereitung der Mitgliederversammlungen, der Tagesordnung, des Referates, der Beschlüsse.
- Die Parteileitung setzt Kommissionen zur Untersuchung bestimmter wichtiger Fragen und zur Ausarbeitung entsprechender Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit ein.
- Jedes Leitungsmitglied tritt in seinem Arbeitskollektiv als Mitglied der Parteileitung auf, berichtet in der Parteileitung über seine Erfahrungen.

### Formierung kampfstarker Parteikollektive.

- Regelmäßige, gut vorbereitete Mitgliederversammlungen machen die Genossen mit den

Parteientscheidungen und ihren konkreten Aufgaben vertraut, informieren sie über aktuelle politische Fragen und vermitteln die Argumentation.

- Die Berichterstattung der Parteileitung vor der Mitgliederversammlung über ihre Tätigkeit informiert die Genossen, stärkt ihr Verantwortungsgemühl für die Belange des ganzen Betriebes.
- Eine gute organisatorische Vorbereitung sichert die Teilnahme der auf einem großen Territorium zerstreut und in Schichten tätigen Genossen an den für sie unentbehrlichen Parteiversammlungen, für jeden Genossen muß die Möglichkeit zur Teilnahme geschaffen werden.
- Parteiaufträge an die einzelnen Genossen entsprechend ihren Möglichkeiten erhöhen deren Aktivität.
- Parteigruppen entsprechend dem technologischen Prozeß in den festen Arbeitskollektiven fördern das Zusammenwirken der Kommunisten.

### Parteieinfluß in allen Bereichen.

- Verteilung der Genossen und Organisation von Parteigruppen ermöglicht den direkten Einfluß in den Arbeitskollektiven auf die Führung des Wettbewerbs. Auswahl und Einsatz von Agitatoren. Die Genossen treten in den Arbeitskollektiven auf, geben Antwort auf die Fragen der Genossenschaftsbauern.
- In zeitweilig zusammengesetzten Arbeitskollektiven für die verschiedenen Kampagnen werden zeitweilige Parteigruppen gebildet.
- Ständige politische Arbeit unter den Leitern des Betriebes und der Arbeitskollektive durch Beratung in der Parteileitung, Berichterstattung in Parteiversammlungen.
- Parteikontrolle über bestimmte Schwerpunktaufgaben des Intensivierungsprogramms.
- Anleitung der Gewerkschaftsgruppe, der FDJ und anderer Massenorganisationen.
- Die Gewinnung vorbildlicher Kollegen als Kandidaten erweitert den Parteieinfluß. (NW)

## Tatsachen zum Imperialismus

So bedeuten eine Million Arbeitslose für die Rentenversicherung jährlich einen Beitragsausfall von einer Milliarde DM. Das heißt, die schwerste Krise der Nachkriegszeit mit ihrer anhaltend hohen Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, dem Ausfall von mehr als einer halben Million in ihre Heimat zurückgekehrter ausländischer Arbeiter als Beitragszahler, mit der Streichung übertariflicher Lohnzuschläge, ihrem Abbau von Überstunden und stagnierenden bzw. zurückgehenden Löhnen und Gehältern hat bei der Rentenversicherung zur Minderung der Beitragseinnahmen um weit mehr als zehn Milliarden DM geführt.

Diese Krisenverluste erhöhen sich weiter durch sogenannte vorzeitige Rentenfälle - weil in zunehmendem Maße ältere Arbeiter und Angestellte bereits im Alter zwischen 50 und 60 Jahren vorzeitig entlassen werden und zum Teil auch infolge hohen Arbeitskraftverschleißes vorzeitig Altersruhegeld beantragen.

So erhöhte sich allein von 1974 bis 1975 die Zahl der wegen Berufsunfähigkeit gezahlten Renten um fast 60000; mehr als eine viertel Million Rentner machten unter dem Druck der Arbeitslosigkeit von der Möglichkeit, vorzeitig in den Ruhestand zu treten, Gebrauch.

Während Konzerne zur Stimulierung

der Kapitalakkumulation vom Staat umfangreiche Investitionsspritzen erhalten und die Rüstungsausgaben weiter anschwellen, ist die Entwicklung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung rückläufig. Sie beträgt heute nur noch zwölf Prozent im Vergleich zu 1961.

Weitere Rentenverschlechterungen kommen in der BRD stückweise ans Licht. So sollen ab 1978 den Neurentnern die stagnierenden Einkommen der Krisenjahre berechnet werden. Die Rentner werden also geprellt, die Rentenversicherung in der BRD indes errechnet sich Milliarden „Einsparungen“. (NW)